

## An der Schwelle des Herbstes

Frau Mode hantiert eifrig mit Schere und Nadel, denn schon werden die Tage kühler, und bald werden wir von all den duftigen Toiletten aus Musselin und Voile-Chiffon Abschied nehmen müssen! — Die neuen Herbstgewebe sind wunderbar weich und schmiegsam und fallen durch ihre hübschen Farben und Muster auf. Velours de laine, Kascha und gerippte Stoffe, wie Ottoman, Cotelé und Nips, gibt es in verschiedenen Varianten, alle leichtgefällig und mullig-warm. — Echt englische Tweeds und Somerspuns sowie Phantastische Gewebe in Streifen, Karo-, Koppeln- und Fischgrätenmuster spielen auf dem gegenwärtigen Modeprogramm eine sehr wichtige Rolle. — Die kommende Herbstsaison verfügt über eine außerordentlich reiche Farbauswahl. Eigentlich hat sie die Pastellöne des farbenfreudigen Sommers übernommen, nur sind diese wärmer und intensiver im Akzent geworden, wie es für die graue Jahreszeit paßt. Alle roten, besonders weinrote und rötlich-violette Schattierungen sind hochmodern, daneben gibt es blaue und grüne Nuancen in Mittelönen, sowie braune Tinten mit einem goldgelben Stich. Marineblau, das immer kleidsam und elegant wirkt, findet großen Anklang und wird gern mit einer lebhaften Farbe belebt. — Die Uebergangsmode zeichnen sich durch die schlichte, unauffällige Machart aus, die für die Straße vorbildlich korrekt wirkt. — Die neue Mode hat nichts Umstürzlerisches an sich, denn sie wechselt nicht mehr so rasch wie früher einmal und läßt nur allmählich eine Abwandlung zu. — Anspruchslose Mantelkleider, geblickte Modelle und die beliebte Jumperlinie beherrschen das herbstliche Modebild. Fig. 714 veranschaulicht ein typisches Modell für die herbstlichen Tage. Es ist aus mattrotem Kascha gearbeitet und fällt durch den originalen Mastronschnitt auf. Schwarze Seide ergibt den Gürtel sowie den Kragen, der sich als Krawatte fortsetzt. — Eine interessante Variante des geblickten Kleides stellt Fig. 715 dar. Es ist aus beigegegründetem Phantastischstoff mit rotem Muster gearbeitet und bildet einen schiden, spitz zusammenlaufenden Kragen. Der Mastroneinsatz aus weißem Crêpe-de-Chine wird mit einem schwarzen Saum, dieses

gefällige und elegante Material, das nun wieder hoch in Gunst steht, ergibt das Kleid Fig. 716. Der angelegte Rockteil bildet weiche Falten. Ein origineller Ausschnitt kennzeichnet dieses Modell; die großen Motive sind in königsblauer Seidenstickerei ausgeführt und beleben das Ganze in wirkungsvoller Weise. — Sehr schick in seiner Einfachheit ist das Kleidchen, Fig. 717, aus rosenholzfarbigem Kascha gewählt und mit großen Stickereimotiven in Braun und Gold garniert. — Als Material des Kleides, Fig. 718, dient weinroter Velours de Smyrne (eine leichtere Art von Dubetyn). Der

schmale Gürtel verschwindet feillich und ist durch Einschnitte geleitet. Die Krawatte und der Ausschnitt bestehen aus Seidenband in einem dunkleren Ton. Bemerkenswert an diesem Modell sind die langen Stulpen in ganz neuer Form. — Das leichte Kleid aus dunkelgrünem Diagonallwollstoff, Fig. 719, hat einen hohen Formansatz, der weiche Falten wirft. Der Kragen aus beigegefärbtem Phantastischstoff ist mit einer großen Standschleife in der Farbe des Kleides abgefertigt. Die legemobilen, bedäufsten Kermel sind mit kleinen Fingerringeln abgefertigt.



Gesamtezeichnung für „Wort und Bild“ vom Wiener Reformverlag, Wien XVIII

# Wort und Bild

## Illustrierte Wochenbeilage



Der „Wilde Männe-Tanz“ in Oberstdorf

Attente  
Alljährlich findet der „Wilde Männe-Tanz“ in Oberstdorf im Oberallgäu statt. Die Entstehung des Tanzes wird auf das Festjahr 1634 zurückgeführt, in welchem auch Hunger und Krieg das Oberallgäu verheerten. Um die Seuche zu verhindern, sollen damals einige beherzte Oberstdorfer eines Tages in Bernauwangen aus Tannenbäumen der Pest „eine Nase gedreht haben“, indem sie durch die Straßen-lanzten. Als sie nach einigen Tagen vollständig den Tanz wiederholten konnten, wich in der Bevölkerung die Angst vor der Pest, und die Straßen bevölkerten sich wieder. Später wurde der Tanz ein Volksfest, das alle Jahre begangen wird.